



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Diözese Speyer. Die Pfalz.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Niederbayern. Die Diöcesen Regensburg und Passau.

1840/90/95 waren unter 522 118, 664 798 Einwohnern 515 482, 659 197, 667 634 Katholiken.

Der Bezirk enthält die altbayerische Landschaft gleichen Namens, und Theile der oben genannten Hochstifte. Nur zwei Orte, Königbach und Ortenberg, im Amt Bilschhofen, sind überwiegend protestantisch.

Die Diaspora der Diöcese Speyer. Die Pfalz.

1840/90/95 waren unter 446 168, 579 120 Einwohnern 241 176, 314 276, 333 260 Katholiken. Der Bezirk, gesondert am Westufer des Rheins, umschließt einen Theil der alten Kurpfalz, des Fürstenthums Beldenz, der Grafschaft Sponheim und die Fürstenthümer Zweibrücken und Lautern, endlich den linksrheinischen Theil des Hochstiftes Speyer; der rechtsrheinische ist an Baden gekommen. Ferner liegt hier ein Theil des Hochstiftes Worms, der Herrschaft Lichtenberg, die Grafschaft Leiningen und Falkenstein, die Herrschaften Kirchheim und Stauff, Landstuhl, Bliesscastel, die freien Reichsstätte Speyer und Landau.

Kurfürst Ludwig V. (1508—1544) war der Reformation gegenüber indifferent, sodaß sie in der Rhein- wie in der Oberpfalz Eingang fand, Otto Heinrich (1556—1559) war lutherisch und führte 1556 sein Land dem Luthertum zu, Friedrich III. (1559—1576) war fanatischer Calviner und führte den Calvinismus mit allen Greueln der Verwüstung des Alten und der reformirten Grausamkeit ein, 1563 erschien der Heidelberger Katechismus; Ludwig VI. führte 1576 wieder das Land zum Luthertum, Johann Casimir ging 1583 wieder mit seinem Lande zum Calvinismus, Friedrich IV. (1583—1610) blieb Calviner ohne Verfolgung der Lutheraner. Es folgt der „Winterkönig“ Friedrich V. (1610—1632), 1619 König von Böhmen, Haupt der Union, 1620 geächtet; sein Land ward von Maximilian von Bayern erobert, dem auch die Kurwürde vom Kaiser übertragen wurde.

Durch den westfälischen Frieden erhielt Friedrichs Sohn, Karl Ludwig († 1680), die Unterpfalz und die neue achte Kur. Sein Sohn Karl schloß 1685 die Simmern'sche Linie und die Neuburgische Linie mit Philipp Wilhelm, 1685—1690 folgte. Dessen Vater Wolfgang Wilhelm, der Mitbesitzer der Cleve'schen Erbschaft, war 1614 katholisch geworden, Johann Wilhelm († 1716), gewannoch mal bis 1714 die Oberpfalz und die alte Kur; Karl Philipp starb 1742. Karl Theodor, aus der Sulzbach'schen Linie († 1799) erbt 1777, als mit Maximilian III. der bayerische Stamm erlosch, dessen ganzes Gebiet und den Besitz der alten Kur, und 1799 succedirte Maximilian Joseph v. Pfalz Zweibrücken, da mit Karl Theodor auch die Sulzbach'sche Linie ausstarb.

Kurfürst Philipp Wilhelm konnte nur unter Aufrechthaltung des confessionellen Standes von 1624 die katholische Kirche wieder etabliren. Als seit 1624 die Franzosen das Land besetzten, überwiesen sie den Katholiken, wo mehrere Kirchen am Orte waren, eine zum vollen und die übrigen zum Simultanbesitz, der Friede von Nyswid 1697 restituirte das Land den Kurfürsten „religione cathol. rom. in locis sic restitutis in statu, quo nunc est. remanente“ (Art. 4). Aber nach Preussischen Repräsentationen folgte die Deklaration und der Nebenrecess von 1705, durch den völlige Religionsfreiheit verkündet wurde und die sog. Kirchen-Teilung eintrat, wodurch eine Reihe von Kirchen den Katholiken wieder verloren gingen. Aus diesen Umständen erklärt sich die Pfälzer Diaspora, kein Bezirksamt ist rein katholisch oder rein protestantisch, es sind dies nur einzelne Orte, die aber auch allmählich durch Zuzug aus der

Nähe, Mischehen und Indifferentismus sich confessionell mischen. Ist auch ein Pfarrort überwiegend katholisch, so ist das Umgekehrte bei den zahlreichen Filialen mehr oder weniger der Fall. Rein katholische Pfarreien sind nur Herrheimweyer, Rauschbach, Remmingen und Niederkirchen, alle ohne Filialen.

Die Diözese Speyer, welche mit der Provinz Rheinpfalz sich deckt, und in welcher die einzelnen Decanate zumeist auch mit den politischen Bezirksamtern zusammenfallen, hat vor den fränkischen Diöcesen bezüglich ihrer Diaspora voraus, daß hier kein Ort, kein Gehöft und Haus sich finden, die nicht einer katholischen Pfarrei eingegliedert wären und pastorirt würden. In einer amtlichen Aeußerung vom 17. August 1894 wird hierüber im Auftrage des Diöcesan-Bischofs Folgendes gesagt: „Sogenannte Missionspfarreien oder Missionspriester auf Missionsstationen, die eines angemessenen kirchlichen Gebäudes und der staatlichen Sustentation entbehren, sind in unserer Diözese keine vorhanden und auch kein Bedürfnis“.

„Im Nachstehenden gebe ich ein nach den 12 Decanaten unseres Bisthums geordnete statistische Zusammenstellung der Seelenzahl der Katholiken und Protestanten jedes Decanates, der bestehenden katholischen Pfarreien, der Simultankirchen und der in jedem Decanate bestehenden katholischen, gemischten und Communalschulen, sowie der sogenannten Wechfelschulen, in welchen bei der Besetzung mit Lehrern das eine Mal ein Katholik und das andere Mal ein Protestant angestellt wird.“

Stand vom Jahre 1893.

Decanate	Seelenzahl der		Zahl der katho- l. Pfarreien	Zahl der Simult- katholischen	Schulen				Gemischte Ehen		
	Katholiken	Protestanten			katholische	gemischte	Communal	Wechfel- schulen	Gesamt- zahl	katholische Eintretung	ohne kirchl. Eintretung
1. Bergzabern . . .	16 317	17 752	18	6	43	20	7	0	21	13	8
2. Frankenthal . . .	22 192	34 651	16	12	36	29	50	4	69	53	16
3. Gernersheim . . .	32 414	19 292	23	6	83	3	4	2	16	8	8
4. Homburg	29 633	33 893	18	7	79	55	5	5	21	7	14
5. Kaiserslautern . .	27 522	50 605	12	4	34	41	100	3	120	73	47
6. Kirchheimbolanden	9320	38 043	14	5	27	76	13	0	49	21	28
7. Kusel	3375	29 229	5	1	4	43	16	1	11	5	6
8. Landau	33 691	28 247	28	5	57	10	21	1	53	28	25
9. Neustadt	27 717	46 106	20	0	54	15	54	1	60	38	22
10. Birmasens	27 018	30 539	22	1	71	30	2	1	68	39	29
11. Speyer	51 511	42 108	20	0	78	5	98	0	121	91	30
12. Zweibrücken . . .	39 902	27 907	27	4	113	24	0	1	41	26	15
	319 412	398 372	224	51	679	351	370	19	650	402	248

1896 hatte die Diözese 356 Geistliche, dazu 5 Franziskanerordensgeistliche und 500 Ordensschwwestern. Es heißt dann weiter:

„Zu Vorstehendem füge ich folgende Bemerkungen: 1. Die 3 Decanate Kaiserslautern, Kirchheimbolanden und Kusel sind unsere eigentliche Diaspora. Die Katholiken der einzelnen Pfarreien dieser Gegend, mit Ausnahme der circa 14 000 in der Stadt Kaiserslautern, verschwinden gleichsam unter den Protestanten und sind durchweg arm. 2. Aber auch in den 3 Decanaten Frankenthal, Homburg und Neustadt sind mehrere Pfarreien als Diaspora-Gemeinden zu bezeichnen und zählen die Katholiken zu den armen und bedürftigen Bewohnern, die zur Bestreitung ihrer kirchlichen Bedürfnisse mit hohen Umlagen belastet sind und Unterstützung bedürfen.

3. Wie groß die Zahl der Kinder ist, welche gemischte oder Communal Schulen besuchen müssen oder protestantischen Schulen zugewiesen sind, konnte ich nicht eruiiren. Im großen Ganzen sind die Schulverhältnisse geordnet und recht zufriedenstellend. 4. Am tiefsten sind zu beklagen die vielen bestehenden und jährlich hinzukommenden gemischten Ehen. Die Zahl der jährlichen Mischehen beträgt durchschnittlich 650 bis 660. In den letzten 5 Jahren ließen sich hiervon circa 300 jährlich vom katholischen Geistlichen trauen, 340—360 schlossen die Ehen ohne den kirchlichen Segen, coram ministro acatholico, und etwa 60 bis 70 begnügten sich mit der Civiltrauung. 5. In den Städten Frankenthal, Kaiserslautern, Birnmasens und Zweibrücken sind Civilehen und auch die gemischten Ehen wegen der Fluktuation der vielen Fabrikarbeiter nur sehr schwer zu erfahren und in die obigen Zahlen nicht eingerechnet. 6. Die beiden Städte Ludwigshafen und Kaiserslautern mit je circa 14 000 Katholiken sind jährlich noch im Wachsen begriffen; vor 30 Jahren zählte Ludwigshafen nur 1437 Katholiken und bestand aus einer Pfarrei; jetzt ist die Stadt in 2 Pfarreien getheilt, mit 6 Priestern. Kaiserslautern zählte vor 30 Jahren 5468 Katholiken, pastorirt von einem Pfarrer und einem Kaplan und einem Gefängniß-Curaten. Jetzt ist die Stadt in 2 Pfarreien getheilt mit 13 662 Katholiken (neben 23 524 Protestanten). Die Zahl der daselbst wirkenden Priester beträgt jetzt 7. Die Zahl der Communal-Schulen in Kaiserslautern beträgt 94. Ludwigshafen hat 98 Communal-Schulen. Neustadt mit 5086 Katholiken hat 30 Communal-Schulen; Frankenthal mit 5900 Katholiken und 27 Communal-Schulen. „Alle Schulkinder bekommen geordneten Religionsunterricht.“ Im Durchschnitt kommen nicht 1000 Seelen auf einen Geistlichen, eine für Diasporagebiet gute kirchliche Versorgung.

1. Bezirksamt Bergzabern. 16 444 resp. 16 930 Katholiken unter 37 081 resp. 37 467 Einwohnern. 18 Pfarreien, 21 Geistliche, 32 katholische Schulen, 78 Lehrkräfte. 2 Simultanschulen, 3212 katholische Schulkinder. 53 Ortschaften, 3 Orte rein katholisch, 18 überwiegend katholisch, 32 überwiegend protestantisch.

Pfarrei **Nunweiler**, 800 Katholiken, 2200 Protestanten am Orte. 9 Filialen, Bindersbach rein katholisch (175 Katholiken), die anderen überwiegend protestantisch. Simultaneum seit 1684. 1803 Pfarrei. Zum Pfarrhausbau 1881 1500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei **Bergzabern**, Kurort, 745 Katholiken, 1557 Protestanten am Orte, in der Pfarrei 1234 Katholiken und 3955 Protestanten. 5 Filialen, überwiegend protestantisch. Pfarrsitz Pleißeweiler-Oberhofen 288 Katholiken, 487 Protestanten. Simultankirche seit 1684, von Kapuzinern aus Weißenburg pastorirt. 1801 Pfarrei. Zum Kirchenbau 1879 und Pfarrhausbau 2800 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei **Cusserthal**, 554 Katholiken, 148 Protestanten. Für Kirchenbau 1000 M. vom Bonifatius-Verein. Alte berühmte Cistercienser-Abtei, deren Kirchenreste der 1863 neu errichteten Pfarrei gegeben sind und erweitert werden sollen. Pfarrei **Großsteinhausen**, 761 Katholiken, 1419 Protestanten in 4 Orten der Pfarrei. Kirchenneubau. Unterstützung abgelehnt. Pfarrei **Großersweiler**, 600 Katholiken, 2 Protestanten am Orte, 4 rein katholische Filialen mit Kapellen, 2367 Katholiken und 6 Protestanten in der Pfarrei. Für Reparatur der Pfarrkirche 500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei **Berrotterbach**, 398 Katholiken, 1783 Protestanten in 3 Orten. Kirche und 2 Kapellen. Simultankirche am Pfarrort. Für Kirchenbau 1500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei **Waldbambach**, 860 Katholiken, 11 Protestanten. Reparaturenbeitrag vom Bonifatius-Verein abgelehnt.

2. Bezirksamt Frankenthal. 20 149 resp. 21 185 Katholiken unter 52 309 resp. 54 840 Einwohnern. 16 Pfarreien, 21 Geistliche. 44 Ortschaften, 11 überwiegend katholisch, 33 überwiegend protestantisch. Pfarrei **Boßweiler**, 748 Katholiken, 660 Protestanten, 6 Filialen, 2 überwiegend protestantisch. Kirchenreparatur, Beitrag vom Bonifatius-Verein. Filiale **Eisenberg**, 496 Katholiken, 1585 Protestanten, einziger Diasporaort der Pfarrei Hettenthal, 2621 Katholiken, 2339 Protestanten. Ablösung des Simultangebrauchs der Kirche gegen 14 000 M.

Neubau. 2400 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Gerolsheim, 146 Katholiken, 403 Protestanten. Pfarrei Groß-Karlbach, 298 Katholiken, 1378 Protestanten in 3 Orten. Für Sakristei-
bau Unterstützung abgelehnt. Filiale Mardorf, 443 Katholiken, 739 Protestanten. Pfarrort
Lambshcim 691 Katholiken, 1572 Protestanten. Mardorf ist erst 1818 zwischen den Fabriksiedten
Frankenthal, Oggersheim und Ludwigshafen entstanden. Für Kirchenbau seit 1882 ein Verein,
ein Bauplatz geschenkt von der politischen Gemeinde. Vom Bonifatius-Verein ca. 7000 M.
Filiale Rodenbach, 112 Katholiken, 72 Protestanten. Pfarrei Bockweiler mit 653 Katholiken,
1241 Protestanten. Kapellenbau, Unterstützung abgelehnt. Filiale Saufenheim, 183
Katholiken, 420 Protestanten, von Pfarrei Neuleiningen. Zum Kirchenbau 1000 M. Pfarrei
Wattenheim, 580 Katholiken, 500 Protestanten am Orte. 2 Filialen mit protestantischer
Majorität. 798 Katholiken, 1106 Protestanten im Pfarrbezirk. Simultankirche. Kirchen- und
Pfarrhausbau 1890. 3500 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Bohenheim, Pfarrei Norheim,
3036 Katholiken, 330 Protestanten. Für Kirchenbau Unterstützung abgelehnt.

3. Bezirksamt Germersheim. 32 096 resp. 32 322 Katholiken unter 52 459 resp.
52 248 Einwohnern. 23 Pfarreien, 34 Geistliche. 37 Ortschaften, eine rein, 18 überwiegend
katholisch, 18 ebenso protestantisch. Filiale Neuburg a. Rh., 161 Katholiken, 1300 Protes-
tanten, Pfarrei Berg, 1201 Katholiken, 1353 Protestanten. Kirche 1893 polizeilich geschlossen,
weil baufällig. Gegen 1690 baute Ludwig XIV. eine Kirche, die aber zerfiel, Karl Theodor
von Zweibrücken baute 1789 die Kirche und richtete die Pfarrei wieder ein. Für die Restauration
der Kirche 800 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Steinweiler, 1097 Katholiken,
1719 Protestanten in den 5 Orten der Pfarrei. Kirchenbau, alte Kirche abgebrannt.

4. Bezirksamt Homburg. 27 367 resp. 29 357 Katholiken unter 54 726 resp.
57 966 Einwohnern. 18 Pfarreien, 28 Geistliche. 78 Ortschaften, eine ganz, 27 überwiegend
katholisch, 50 überwiegend protestantisch. Pfarrei Breitenbach, 450 Kathol., 472 Protest. am
Orte. Die 10 Orte der Pfarrei alle überwiegend protestantisch, 806 Kathol., 2991 Protest., an
der Trier'schen Grenze. Statt der Simultankirche soll eine eigene katholische erbaut werden, wozu
der Bonifatius-Verein 6200 M. gegeben hat. Pfarrei Homburg, 3612 Kathol., 3216 Protest.
2 Filialen überwiegend katholisch, Pfarrort und 4 Filialen überwiegend protestantisch. 2000 M.
zu Bauten an der Kirche. Filiale Erbach, 1365 Katholiken, 244 Protestanten, Pfarrei
Homburg. Der Pfarrort und 4 Filialorte überwiegend protestantisch, 3 überwiegend katholisch.
Für den Kirchenbau in Erbach und Pfarrhausbau in Homburg 6500 M. Pfarrei Glan-
Münchweiler, 954 Katholiken, 2547 Protestanten in 11 Orten der Pfarrei, von denen
ein Filialort katholische Majorität hat. Statt Simultankirche (seit 1771) Neubau, 1891
Kirchenbauverein gegründet, bis 1907 ist noch der Gebrauch der Simultankirche ausbedungen unter
8000 M. Entschädigung. 13 000 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Windsbach, 910 Katho-
liken, 10 Protestanten, Pfarrei Ladtstuhl, 4290 Katholiken, 443 Protestanten. Kirchenbau,
abgelehnt. Pfarrei Kirchnarbach, 218 Katholiken, 22 Protestanten am Orte. Von
8 Orten in der Pfarrei sind 2 überwiegend katholisch. 1006 Katholiken, 925 Protestanten in der
ganzen Pfarrei. Für projectirten Pfarrhausbau 500 M. und Kirchenbau 500 M. vom Bonifatius-
Verein. Pfarrei Kirchmohr, Hof mit 12 Katholiken, 889 Katholiken, 660 Protestanten in
der Pfarrei. 5 Orte, 2 mit protestantischer Majorität. Eine Kirche und eine Kapelle. Für
Kirchenreparatur 1000 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Hättschenhausen, 540 Katho-
liken, 672 Protestanten, der Pfarrei Mühlbach mit 6 Filialen (eine mit katholischer Majorität)
2017 Katholiken, 2198 Protestanten. 4 Kirchen. Für Kaplaneihausbau in Hättschenhausen
und beabsichtigte Erweiterung der Kirche 7000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Martins-
höhe, 767 Katholiken, 814 Protestanten, am Pfarrort 716 Katholiken, 102 Protestanten, an
den 2 Filialen protestantische Majorität. Zum projectirten Kirchenbau 1500 M. vom Bonifatius-

Verein. Pfarrei *Ramstein*, 2121 Katholiken, 41 Protestanten am Orte. 2630 Katholiken, 2200 Protestanten in den 5 Orten der Pfarrei, an der Grenze des Bezirksamts Kusel, das volle Diaspora ist. Die Katholiken suchen vielfach auswärts ihr Brod als Arbeiter und Musikanten. Für Kirchenbau 13 000 M. vom Bonifatius-Verein. *Jaegerburg*, 620 Katholiken, 410 Protestanten, Filiale von *Höchen*. Kirchenbau 1899 unterstützt. Pfarrei *Wiesbach*, 305 Katholiken, 103 Protestanten am Orte, im Pfarrbezirk mit 8 Filialen 819 Katholiken, 2337 Protestanten. Alle Filialen überwiegend protestantisch. Für Pfarrhausbau und Restauration der Simultanfirche 4400 M. vom Bonifatius-Verein. *Kindsbach*, kathol. Filiale von *Landstuhl*.

5. Bezirksamt Kaiserslautern ohne Stadt. 13 734 resp. 14 028 Katholiken unter 44 597 resp. 45 550 Einwohnern. 63 Ortschaften, 10 mit katholischer und 53 mit protestantischer Majorität. 11 Pfarreien und 13 Geistliche. Pfarrei *Hochspeyer*. 849 Katholiken und 2308 Protestanten in *Hochspeyer* und mehreren Filialen. Kirchnerweiterung. Unterstützung in Aussicht gestellt. Pfarrei *Hohenecken*, früher Filiale von *Kaiserslautern*, 929 Katholiken und 2308 Protestanten, mit 3 Filialen, 1878 Pfarrei. Zur Kirchnerweiterung 4100 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale *Imbsach*, 460 Katholiken und 482 Protestanten, Pfarrei *Wimmweiler* mit 3039 Katholiken und 3944 Protestanten in 14 Orten (2 mit katholischer Majorität und Kapellen und noch 2 Simultankapellen), Kirchenbau 1899. 500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei *Imweiler*, 404 Katholiken und 1700 Protestanten in 7 Orten. Für den Kirchenbau 400 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale *Disbrücken*, 106 Katholiken und 810 Protestanten, Pfarrei *Schallodenbach*. Zu Kapellenbauten 300 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei *Otterbach*, 863 Katholiken und 621 Protestanten, in der Pfarrei (10 Orte) 1603 Katholiken und 4635 Protestanten. 9 Orte mit katholischer Majorität. 2 katholische Schulen. Zu Kirchen- und Pfarrhausbau 2300 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale *Kasweiler*, 66 Katholiken und 724 Protestanten. Kapellenbau. Pfarrei *Weilerbach*, 1177 Katholiken und 3419 Protestanten. Zur Anschaffung einer Glocke Unterstützung abgelehnt. Pfarrei *Schallodenbach*, 1373 Katholiken und 2543 Protestanten im Pfarrbezirk, 8 Orte. Für Reparaturen u. Unterstützung abgelehnt. Filiale *Hochstein*, 130 Katholiken und 165 Protestanten, Pfarrei *Wimmweiler*.

6. Stadt Kaiserslautern. 13 568 resp. 15 019 Katholiken (1809 1400) unter 37 047 resp. 40 828 Einwohnern (1809 3426, 1856 10 025). 2 katholische Pfarreien, *St. Martin* und *St. Marien*, 7 Geistliche, 28 katholische Lehrkräfte, Industriestadt, *Barbarossa's* Residenz. *St. Marienkirche* für 350 000 M. nach von der Regierung vorgeschriebenen Plänen 1887—1890 erbaut, wozu 25 000 M. vom Bonifatius-Verein gegeben sind, 20 000 M. vom *Ludwig-Missions-Verein*. 1893 ist die Pfarrei an der Kirche errichtet. Schulden 100 000 M. Es sind 3 Lotterien seit 1882 gehalten, seit 1878 hatte ein Kirchenbauverein die Sache in die Hand genommen. Zur *St. Marienpfarre* gehören noch ca. 300 Katholiken der nächsten Umgebung von *Kaiserslautern* unter 600 Protestanten, besonders in *Wiesenthalerhof* mit 230 Katholiken und 180 Protestanten.

7. Bezirksamt Kirchheimbolanden. 9858 resp. 10 128 Katholiken unter 51 095 51 645 Einwohnern. Von 81 Gemeinden sind nur 6 überwiegend katholisch, eine ganz protestantisch. Pfarrei *Ebernburg*, 309 Katholiken und 440 Protestanten, mit *Altenbamberg* (144 Katholiken und 410 Protestanten), mit 1793 erbauter Kapelle und *Hochstätten*, 6 Katholiken und 680 Protestanten. In *Ebernburg* Simultanfirche und 1830 erbaute *Notkirche*, 1522 protestantisch, seit 1708 periodischer Gottesdienst, 1787 Kaplan angestellt, 1804 Pfarrei. Zum Kirchenbau 1898 500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei *Kriegsfeld*, 545 Katholiken und 2718 Protestanten in 8 überwiegend protestantischen Orten, eine Kirche und 2 Kapellen. Zum Pfarrhausbau 1893 vom Bonifatius-Verein 2000 M. Pfarrei *Obermoschel*, 172 Katholiken und 1252 Protestanten am Orte, Kirchenreparatur 1896. 646 Katholiken und

6797 Protestanten an den 18 Orten der Pfarrei. Eine katholische Schule am Pfarrort. Pfarrei Ottersheim, 851 Katholiken und 497 Protestanten in 4 Orten der Pfarrei, eine katholische Schule. Simultankapelle in Kasenbach. Für Kirchen- und Pfarrhausbau vom Bonifatius-Verein 4700 M. Die alte Kirche wurde baufällig und geschlossen. Filiale Namsen, Pfarrei Hettenleidelheim im Bezirksamt Frankenthal, 490 Katholiken und 290 Protestanten, gemieteter Vetsaal. Arbeiterbevölkerung. Für Kirchen- und Pfarrhausbau und Anstellung eines Geistlichen wird ein Fonds gesammelt. 8000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Nockenhausen, 476 Katholiken und 1283 Protestanten am Orte. 808 Katholiken und 2570 Protestanten in den 9 Ortschaften der Pfarrei, alle in katholischer Minorität. Seit 1848 sind 60 vermögende Katholiken nach Amerika ausgewandert. Pfarrhausbau und Kirchenreparatur, letztere 1894 ausgeführt, ersterer noch nicht. 1900 M. vom Bonifatius-Verein und 2500 M. vom Ludwig-Missions-Verein. Pfarrei Kirchheimbolanden, 712 Katholiken und 2534 Protestanten am Orte. In allen 16 Orten der Pfarrei 1448 Katholiken und 7422 Protestanten. Kirchenreparaturen 500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Feil-Bingert, 353 Katholiken und 200 Protestanten. Zum Pfarrhausbau 1800 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Gerbach, 642 Katholiken und 1964 Protestanten in den 6 Orten der Pfarrei, von denen einer katholische Majorität hat. Zu Kirchenbaureparaturen 2300 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Böllheim, 404 Katholiken und 1168 Protestanten am Orte. 950 Katholiken und 3068 Protestanten in der Pfarrei und deren 3 Filialen, 3 Simultankirchen und eine 1810 erbaute baufällige Pfarrkirche, für welche ein Neubau nothwendig ist, wozu 8000 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Gallgarten, 358 Katholiken und 153 Protestanten, der Pfarrei Feil-Bingert, 923 Katholiken und 2058 Protestanten in 5 Orten. 3 Filialen mit protestantischer Majorität. Für Kirchenbauserweiterung 1260 M. vom Bonifatius-Verein, noch ohne eigenen Geistlichen. Filiale Hauptstuhl, 386 Katholiken und 72 Protestanten der Pfarrei Mühlbach. Zur Kirchenenerweiterung 400 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Zell, 302 Katholiken und 1123 Protestanten. An allen 4 Orten der Pfarrei protest. Majorität. Zu Kirchen- und Pfarrhausreparaturen 5000 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Einseltum, 98 Katholiken, 377 Katholiken, Kirchenbau, und Harrheim, 69 Katholiken, 423 Protestanten, Schulbau.

8. Bezirksamt Kusel. 4586 resp. 4794 Katholiken unter 41 985 resp. 42 868 Einwohnern, 5 Pfarreien und 6 Geistliche. 11 von den 98 Ortschaften ohne Katholiken, nur 2 überwiegend katholisch. Pfarrei Arzheim, 1292 Katholiken und 15 Protestanten. Kirchenbau-Unterstützung abgelehnt. Pfarrei Kusel, 467 Katholiken und 2414 Protestanten am Orte, in der Pfarrei 24 Filialen, 1138 Katholiken und 10 667 Protestanten und 3 protestantische Orte der preussischen Grenze. Für Kirchen- und Pfarrhausbau 1887 3800 M. vom Bonifatius-Verein und 10 500 M. vom Ludwig-Missions-Verein. In Filiale Nimet, 1874 Kapellenbau. 4000 M. vom Ludwig-Missions-Verein, Pfarrei Kusel. Pfarrei Reipoltskirchen, 243 Katholiken und 197 Protestanten am Orte, 914 Katholiken und 7674 Protestanten in den 25 Orten der Pfarrei, in denen außer dem Pfarrort die Protestanten in der Majorität sind. 1879 Kirchenbau. 3000 M. vom Bonifatius-Verein. Nur eine katholische Schule am Pfarrort. Die anderen sind Simultanschulen. Pfarrei Remiginsberg, 290 Katholiken und 2369 Protestanten in den 9 Orten der Pfarrei, seit 1744 Pfarrei, 1798 mit Kusel vereinigt, 1798 ist die Kirche zerstört, seit 1867 wieder selbständige Pfarrei. Alte Benediktiner-Abtei, deren Klosterkirche, zu deren Wiederherstellung 1500 M. vom Bonifatius-Verein. Am Pfarrort und in Theisbergsteegen eine katholische Schule. Pfarrei Wolfstein, 525 Katholiken und 6159 Protestanten in den 18 Orten der Pfarrei. 125 Katholiken und 1098 Protestanten am Orte. Kapellenbau. Am Pfarrort und in Noßbach eine katholische Schule und Kaubach, Filiale, 186 resp. 63 Katholiken und 38 resp. 261 Protestanten.

9. Bezirksamt Laudau. 33 224 resp. 34 718 Katholiken unter 63 192 resp. 66 754 Einwohnern. 28 Pfarren und 47 Geistliche. Unter den 49 Gemeinden sind 21 überwiegend katholisch, einer rein katholisch. Expositur Böbingen, 132 Katholiken und 541 Protestanten am Orte. 4 Filialorte mit protestantischer Majorität im Ganzen, 280 Katholiken und 3192 Protestanten. 1807 ist die Pfarrei aufgehoben, 1878 wieder errichtet. Pfarrei Arzheim, Ort fast ganz katholisch. Pfarrei Edenkoben, 1397 Katholiken und 3532 Protestanten. Zum Kirchenbau 1000 M. vom Bonifatius-Verein. Filiale Freimersheim, 74 Katholiken und 581 Protestanten, Pfarrei Böbingen, in 5 Orten 280 Katholiken und 3192 Protestanten. Zum Kapellenbau 3500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Godramstein, 822 Katholiken und 2319 Protestanten in den 3 Orten der Pfarrei, 2 katholische und eine Simultankirche zu Siebelding, 1836 gegründet. Für die baufällige Pfarrkirche ist ein Neubau nothwendig, für Reparaturen sind 500 M. vom Bonifatius-Verein gegeben. Pfarrei Jnsheim, 620 Katholiken und 1395 Protestanten. In Jnsheim und Impflingen (60 Katholiken und 686 Protestanten). Zur Simultankirchenablösung 1660 M. vom Bonifatius-Verein.

10. Bezirksamt Ludwigshafen ohne Stadt. 16 158 resp. 18 922 Katholiken unter 28 768 resp. 30 498 Einwohnern. Von den Orten sind 5 überwiegend katholisch. Filiale Rheingöndheim, Filiale von Mundenheim, 700 Katholiken und 2010 Protestanten. Simultankirche, Arbeiterort, nahe bei Ludwigshafen. 1893 Nothkirche gebaut. Simultangebrauch an die Protestanten mit 30 000 M. abgegeben. Vom Bonifatius-Verein 11 000 M. Filiale Neuhofen, 280 Katholiken und 1723 Protestanten. Pfarrei Waldsee, 1909 Katholiken und 16 Protestanten, 1890 Kirchenbau. Die alte Kirche ging 1705 verloren. 500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Mundenheim, 5312 Katholiken und 3032 Protestanten in der ganzen Pfarrei, am Pfarrort 4273 Katholiken und 720 Protestanten. Früher gehörte Ludwigshafen zu Mundenheim, jetzt noch die Hafencolonie, $\frac{1}{2}$ Stunde von Mundenheim. Für Ankauf eines Bauplatzes und Bau einer Nothkirche hat der Bonifatius-Verein Unterstützung in Aussicht gestellt. Mundenheim ist bereits Vorstadt von Ludwigshafen und dürfte zur Stadt gezogen werden. Filiale Mecktersheim, 540 Katholiken und 567 Protestanten, Pfarrei Heiligenstein, 1150 Katholiken und 9 Protestanten am Orte. Zum Kirchenbau 500 M. vom Bonifatius-Verein.

11. Stadt Ludwigshafen am Rhein. Die jüngste Stadt am Rhein, 1828 war hier nur die Rheinschanze (3 Katholiken) die 1843 den Namen Ludwigshafen erhielt, wurde 1852 selbständige Gemeinde mit 1503 Seelen und für die Katholiken eine Localkaplanei gegründet, 1859 wurde sie Pfarrei. 16 158 resp. 18 922 Katholiken unter 28 768 resp. 39 799 Einwohnern. St. Ludwigs- und Dreifaltigkeits-Pfarrei, 6 Geistliche. Der Gemshof, eine Colonie, $\frac{1}{4}$ Stunde nördlich von der alten Stadt, bildet eine Arbeiter-Stadt für sich; hier mußte 1891 ein neues Pfarrsystem errichtet werden, für die 1886 bereits 6000 Katholiken unter 10 000 Einwohnern (jetzt haben sich die Zahlen verdoppelt). Zuerst Nothkirche, 1892 Pfarrhausbau. Für den Kirchenbau hat ein Kirchenbauverein sich gebildet, der bis 1898 61 000 M. gesammelt hatte, im Ganzen waren 102 000 M. vorhanden. 1897 Kirchenbaulotterie. Der Bau soll 300 000 M. kosten. 1898 ist das Langhaus für 200 000 M. aufgeführt. 80 000 M. sind angeliehen. Vom Bonifatius-Verein sind 31 000 M. für Ludwigshafen gegeben.

12. Bezirksamt Neustadt. 27 083 resp. 27 875 Katholiken unter 74 824 resp. 76 047 Einwohnern. 20 katholische Pfarren, 30 Geistliche. Von 41 Gemeinden sind 12 überwiegend katholisch. Pfarrei Grevenhausen-St. Lambrecht, 1004 Katholiken und 2423 Protestanten am Orte, 2430 Katholiken und 3046 Protestanten in der Pfarrei, 4 Filialen, 2 mit katholischer Majorität und Kapellen, seit 1861 starke Vermehrung um 700 Katholiken. Pfarrhausbau und Kirchnerweiterung. 1000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Gmfstein, 675 Katholiken und 1222 Protestanten in den 3 Orten der Pfarrei. Beitrag zu den Repara-

turen abgelehnt. Pfarrei Freinsheim, 965 Katholiken und 3886 Protestanten, 2 Kirchen, Pfarrhausankauf 1899. Pfarrei Geinsheim, fast ganz katholisch, Bauten.

13. Bezirksamt Pirmasens. 27 289 resp. 29 544 Katholiken unter 57 360 resp. 62 460 Einwohnern, incl. Stadt Pirmasens mit 7336 Katholiken unter ca. 24 000 Einwohnern. 22 Pfarreien, 28 Geistliche. Von 62 Gemeinden sind 2 ganz, 29 überwiegend katholisch. Pfarrei Claujen, 942 Katholiken und 3 Protestanten. Filiale Donsieders, 365 Katholiken und 235 Protestanten. Zum Pfarrkirchenbau, der projectirt ist, hat der Bonifatius-Verein 7500 M. gegeben, seit 1887. Filiale Erfweiler, 495 Katholiken und ein Protestant, Pfarrei Dahn 1879 Katholiken und 721 Protestanten. Zum Kirchenbau 300 M. von Stdn. Pfarrei Fehrbach, 1409 Katholiken und 824 Protestanten in den 6 Orten der Pfarrei, von denen und 2 Filialen ganz katholisch sind. Für den 1891 ausgeführten Kirchenneubau 5500 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Fischbach, 903 Katholiken und 244 Protestanten an den 3 Orten der Pfarrei, von denen Fischbach und eine Filiale ganz katholisch, eine Filiale überwiegend protestantisch sind. Unterstützung zum Pfarrhausbau abgelehnt. Pfarrei Schönau, 458 Katholiken und 42 Protestanten am Orte, Sakristeibau und Pfarrhausreparatur 60 flor. Pfarrei Münschweiler a. d. Rodalb, 938 Katholiken und 436 Protestanten, die letzteren in der Filiale Ruppertsweiler, 30 Katholiken und 390 Protestanten, 1885 neu gegründet. Für Kirchenbau 3500 M. vom Bonifatius-Verein, 1894 ausgeführt. Pfarrei Münschweiler, 330 Katholiken und 3033 Protestanten an den 14 Orten der Pfarrei. Bauwürdige Simultankirche seit 1695. Für neue Kirche 4300 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Pirmasens, 7344 Katholiken und 16 531 Protestanten am Orte, in allen 10 Orten der Pfarrei 8529 Katholiken und 19 729 Protestanten, 2 Orte überwiegend katholisch. Eine Kapelle, bauwürdige Pfarrkirche. Für den Kirchenbau 140 000 M. gesammelt, vom Bonifatius-Verein seit 1889 18 350 M. Pfarrei Binningen, zum Kirchen- und Pfarrhausbau 4000 M. 1895/98. Pfarrei Rodalben, 2225 Katholiken und 145 Protestanten. Zu Schulbauten 640 M. vom Bonifatius-Verein.

14. Bezirksamt Speyer. 23 089 resp. 24 572 Katholiken unter 32 886 resp. 34 787 Einwohnern. 19 katholische Pfarreien, 29 Geistliche. Von 10 sind 9 Gemeinden überwiegend katholisch, nur Mechtersheim hat schwache protestantische Majorität, Speyer, 10 097 Katholiken und 8355 Protestanten.

15. Bezirksamt Zweibrücken. 38 039 resp. 41 072 Katholiken unter 67 300 resp. 72 260 Einwohnern. Von den 75 Gemeinden des Kreises sind 41 überwiegend katholisch, 33 Diaspora, nur ein kleiner Ort ganz katholisch. 28 katholische Pfarreien, 38 Geistliche. Pfarrei Biesingen, 899 Katholiken und 12 Protestanten. Kirchenbau-Unterstützung abgelehnt. Pfarrei Contwig, 1369 Katholiken und 1303 Protestanten, in Filiale Oberauerbach 560 Protestanten und 7 Katholiken. Contwig 1087 Katholiken und 470 Protestanten, Stambach 249 Katholiken und 190 Protestanten, Kirchenbau statt Simultaneums beabsichtigt, seit 1884 bis 1898 vom Bonifatius-Verein 16 000 M. Pfarrei Hornbach, 334 Katholiken und 3338 Protestanten, 5 Filialen, alle protestantische Majorität, Simultankirche. Unterstützung abgelehnt, weil ein Kirchenbau für 80 000 M. beabsichtigt wird. Pfarrei Labach, Pfarrort rein katholisch. 4 Filialen haben protestantische Majorität. 616 Katholiken und 555 Protestanten in der ganzen Pfarre. Für Kirchenrestauration Prag 50 flor. Religionsunterricht in Filiale Oberhausen nothwendig. Pfarrei Maßweiler, 227 Katholiken und 195 Protestanten am Orte. Zwei Filialen aus dem Bezirk Pirmasens mit protestantischer Majorität, sodaß die ganze Pfarrei 641 Katholiken und 1427 Protestanten hat. Simultankirche, zum Pfarrhaus- und Kirchenbau, für die seit 1886 gesammelt wird, hat der Bonifatius-Verein gegeben 15 000 M. Filiale Oberwürzbach, Pfarrei Dammersheim, ganz katholisch, 616 Katholiken. Kirchenbau für

55 000 M. projectirt. Unterstützung vom Bonifatius-Verein abgelehnt. Filiale Oberwürzbach rein katholisch, 616 Seelen. Pfarrei Dammersheim, 2053 Katholiken und 10 Protestanten. Unterstützung zum Kapellenbau abgelehnt. Pfarrei R o h r b a c h, 1766 Katholiken und 56 Protestanten, katholische Schule, grenzt an protestantisches Gebiet der Saar, wo die Katholiken von Rohrbach ihre Arbeit finden. Für Kirchen- u. Bau vom Bonifatius-Verein 6800 M., vom Ludwigs-Missions-Verein 5350 M. Pfarrei Walsheim, 512 Katholiken und 958 Protestanten in der Pfarrei (3 Orte), Reparaturen. Beitrag abgelehnt. Für den Kirchenbau in Zweibrücken (300 000 M.), hat der Ludwigs-Missions-Verein ca. 40 000 M. gegeben, auch Kirchen- und Landescollecten sind für denselben gehalten. St. Ingbert, überwiegend katholisch, Kirchenbau.

Franken.

Die drei Frankenbezirke umfassen im Wesentlichen den alten fränkischen Reichskreis und sind 1801—14 von Bayern erworben. Die Hauptbestandtheile sind die beiden Hochstiften Bamberg und Würzburg und die beiden Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach unter den aus Burggrafen von Nürnberg Brandenburger Markgrafen gewordenen Landesherren aus dem Hause Hohenzollern. Die nachgeborenen Söhne des Kurfürsten Johann Georg, Christian und Joachim Ernst, erhielten 1603, der eine das erste, der andere das zweite als Fürstenthum. 1763 erfolgte das erste und fiel an das zweite, 1792 kamen beide an Preußen, 1814 an Bayern, ein Theil an Württemberg. Die beiden Fürstenthümer sind protestantisch geworden wie die Landesherren. Bischof Neithard von Bamberg († 1589) hat das protestantisch gewordene Stift wieder katholisch gemacht, in Würzburg ist durch Bischof Julius (1573—1617) die Gegenreformation durchgeführt. Theile Würzburgs sind an Baden und Württemberg gekommen.

Die Diaspora von Unterfranken, Diöcesen Würzburg und Bamberg.

1840/90/95 waren unter 577 279, 618 489 resp. 632 588 Einwohnern 463 944, 493 603 resp. 504 020 Katholiken.

Der Bezirk besteht zumeist aus Alt-Würzburger Gebiet, dazu kommen die Herrschaften Rothenfels und Triefenstein, der Fürsten von Löwenstein-Rosenberg und Sulzbach, der von Turn und Taxis, die Grafschaft von Nieneck, dann Theile von Bamberg, Bayreuth und Ansbach, vom Hochstift Fulda, von Kur-Mainz (das Fürstenthum Aschaffenburg, sowie Amorbach und Miltenberg), die Reichsstadt Schweinfurt, welche protestantisch geworden ist, und die mediatisirten Grafschaften Castell, Wertheim, Erbach, Schwarzenberg, letztere 3 theilweise, Speckfeld, die protestantischen Reichsbörfer Hochheim und Sennfeld. Die Bayreuth-Ansbach'schen Orte sind natürlich protestantisch, ebenso die, welche unter dem Einflusse der protestantischen anderen Herrschaften standen, z. B. der von Rothenhan im Bezirksamt Ebern, Melrichstadt und Königshofen.

1. Das **Bezirksamt Alzenau** hat keinen Ort mit überwiegend protestantischer Bevölkerung, nur wenige zerstreute Protestanten. Kaplanei H e i n r i c h s t h a l, rein katholisch, im Speffart, Pfarrei Wiesen, 1878 errichtet. Zum Gehalt seit 4878 200 M. vom General-Vorstande. In J a c o b s t h a l, rein katholisch, mit Heinrichsthal verbunden, Kaplanei-Wohnung und Kapellenbau 1880. 2600 M. vom General-Vorstande. Die Orte sind ganz katholisch, aber protestantischem Einfluß der Nachbarorte Offenbach und Hanau ausgesetzt.

2 Das **Bezirksamt Aschaffenburg** ist ebenfalls fast ganz katholisch.